



Vorwort	4
Methodenindex	5
 Das sind wir! Säulendiagramme zeigen es uns auf einen Blick! (A. Muschielok)	8
Lehrerinformation	8
Kopiervorlagen	13
 Der fliegende Teppich (S. Zechmeister)	24
Lehrerinformation	24
Kopiervorlagen	27
 Treppauf – Treppab (U. Gangkofer)	37
Lehrerinformation	37
Kopiervorlagen	41
 Die Dreiecksmaschine (U. Sauer)	48
Lehrerinformation	48
Kopiervorlagen	52
 Der Zahlenkleckser – Zahlenstrahl bis 20 (U. Sauer)	57
Lehrerinformation	57
Kopiervorlagen	61
 Was ist los in Zehnhausen? (U. Sauer)	67
Lehrerinformation	71
Kopiervorlagen	71
 Die Zahnfee – Wir finden uns zurecht! (U. Sauer)	77
Lehrerinformation	77
Kopiervorlagen	82



Lernweg

Prinzip:

Die Arbeitsschritte für eine offene Arbeitsphase werden vorab besprochen und anhand von Bild- und Wortkarten an der Tafel fixiert. Die Methode eignet sich gut für Gruppenarbeit, aber auch für eine Kombination aus mehreren Sozialformen.

Vorgehen:

Im Unterrichtsgespräch werden wichtige Punkte zur Strukturierung der offenen Arbeitsphase thematisiert:

- ★ Ablauf, Organisation
- ★ Sozialformen
- ★ Übungsinhalte
- ★ Zeitdauer
- ★ Schwierigkeitsgrade

Mithilfe von Wortkarten und/oder Bildkarten werden die Arbeitsschritte für alle sichtbar an der Tafel festgehalten.



„Die Suche“:

Gehe in der Gruppe zusammen und suche den Schatz nach der Anweisung.

„Das Training“:

Wenn du den Schatz gefunden hast, musst du den sichersten Rückweg herausfinden. Es gibt hierzu an der Lerntheke leichte, mittlere und schwere Aufgaben. Du kannst alleine oder mit einem Partnerkind arbeiten.

Wenn die Musik ertönt, räumst du deinen Platz auf und zeigst an, dass du zur Weiterarbeit bereit bist.

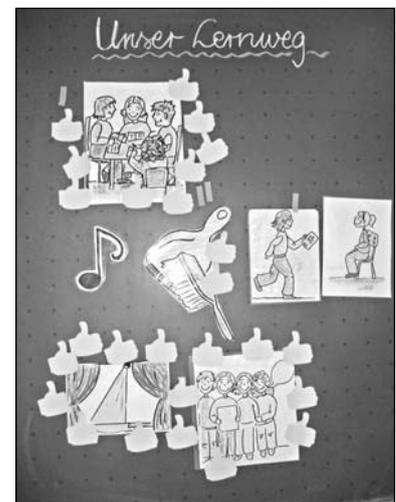
Vorteile:

- ★ Förderung des selbstständigen und eigenverantwortlichen Lernens
- ★ Die offene Arbeitsphase gibt der Lehrkraft Zeit für Fördermaßnahmen.

Nach der Arbeitsphase kann der Lernweg auch zur Reflexion verwendet werden.

→ Feedback am Lernweg:

Die Kinder kennzeichnen die Stellen des Lernwegs, die ihrem Ermessen nach entweder erfolgreich verlaufen sind bzw. einen großen Lernzugewinn oder eine große Lernfreude mit sich brachten, mit einem Post-it® in Form eines Daumens. Die Stellen des Lernwegs, die mit Schwierigkeiten verbunden waren oder bei denen noch Unklarheiten bestehen, werden hingegen mit einem herkömmlichen (rechteckigen) Post-it® markiert.





Sandkasten

Prinzip:

Der Sandkasten ist ein dreidimensionales Lehr- und Arbeitsmittel, das die Kinder durch handlungsorientierte Methoden zum motivierten Sprechen und Schreiben führt und vielfältige Fördermöglichkeiten im Bereich der Sprache in sich birgt. Durch enaktives Tun werden die Kinder zu den ikonischen und symbolischen Stufen der Wissensvermittlung geführt.

Material:

- * Behälter: Alle Arten von Wannen, Schubladen, Kartondeckeln eignen sich.
- * Füllung: Spielplatzsand aus dem Baumarkt, Befeuchtung mit einer Blumenspritze.
- * Färbung: Tafel- oder Staßenmalkreiden, die durch ein Teesieb gerieben werden.

Tipp:

- + Jedes Kind hat ein Teesieb in seiner Kunstschachtel.
- + Von zu Hause Straßenmalkreiden mitbringen lassen.

Landschaftselemente:

- * Naturmaterialien: Wurzeln, Pflanzen, Steine, Muscheln (gesäubert und trocken!), Zimtstangen, Nelken, Vanilleschoten, ...
- * Aquariumsdekoration: Pflanzen, Truhen, Gebäude, ...
- * Plastikpflanzen
- * Modellbau
- * Streichholzschachtelhäuser
- * Eigenes Gestalten von Landschaftselementen:
 - + mit Efa-Plast (tonähnliches Material, sofort bemalbar, lufttrocknend)
 - + Tonpapierhäuser, -bäume
 - + von den Kindern selbst gemalte/gebastelte Elemente

Figuren:

- * Spielzeugfiguren: Schleich-Figuren, Bully-Figuren, Lizenzfiguren (Star Wars, Avatar, Indiana Jones, Fluch der Karibik, Herr der Ringe, ...)
- * Überraschungsei-Figuren
- * selbst gemalte Figuren (laminiert und mit Klebestreifen an Zahnstochern befestigt)
- * Kopien/Fotografien der Figuren (laminiert und mit Klebestreifen an Zahnstochern befestigt)

Requisiten:

- * alte Gürtelschnallen
- * kaputter Modeschmuck
- * Knöpfe
- * Goldtaler

Landschaftselemente, Figuren und Requisiten finden sich günstiger auf Flohmärkten, in Kinderzimmern oder auf eBay.

Gestaltung von Sandkästen:

1. Oberflächenformen (Seen, Berge, Täler) festlegen
2. Landschaft mit Kreide einfärben, die durch ein Teesieb gerieben wird
3. Landschaftselemente (Häuser, Bäume, ...) und Figuren hineinsetzen



Das sind wir! Säulendiagramme zeigen es uns auf einen Blick!

Besonderheiten der Stunde:

Den Kindern werden anhand einfacher, lebensnaher Beispiele fast nebenbei erste Erfahrungen mit der Datenerfassung und der Visualisierung der Daten in Säulendiagrammen ermöglicht.

Grobziel:

Datenerfassung und -visualisierung in Säulendiagrammen

Feinziele/Kompetenzen:

- ★ Daten aus der unmittelbaren Lebenswirklichkeit der Kinder sammeln und vergleichen
- ★ Daten strukturiert in Strichlisten, einfachen Schaubildern und Tabellen darstellen
- ★ aus einfachen Tabellen und Schaubildern relevante Daten und Informationen entnehmen und ihre Bedeutung beschreiben
- ★ zu einfachen Tabellen und Schaubildern im Austausch mit anderen formulieren

Voraussetzungen:

Die Kinder sind mit den Methoden „Stationentraining“ und „Gruppenarbeit“ vertraut. Die Zahlen bis 20 sind bereits in der Klasse eingeführt.

Material:

Lehrerin¹:

- ★ Bildkarten „Das Tier mag ich gern!“ (KV 1)
- ★ Bildkarten „Das Essen mag ich gern!“ (KV 2)
- ★ Bildkarten „Die Farbe mag ich gern!“ (KV 3)
- ★ Bildkarten „Das Hobby mag ich gern!“ (KV 4)
- ★ Bildkarten „Den Unterricht mag ich gern!“ (KV 5)
- ★ Bildkarten „Lernweg – Teil 1“ (KV 6) und Bildkarten „Lernweg – Teil 2“ (KV 7)
- ★ Plakat-Vorlagen (KV 8)
- ★ Post-its®
- ★ Bausteine von LEGO® mit Platte
- ★ Arbeitsblatt für leistungsstarke Gruppen (KV 9)
- ★ CD mit Musik (beliebig wählbar)
- ★ CD-Player
- ★ Feedback-Karten (KV 10)
- ★ Foto-Kärtchen (Prinzip)

Kinder:

- ★ Bleistifte
- ★ Buntstifte

Vorbereitung:

- ★ Bildkarten „Das Tier mag ich gern!“, „Das Essen mag ich gern!“, „Die Farbe mag ich gern!“, „Das Hobby mag ich gern!“, „Den Unterricht mag ich gern!“ (KV 1–KV 5) vergrößert kopieren, bei Bedarf anmalen und laminieren

¹ Aufgrund der besseren Lesbarkeit ist in diesem Buch mit Lehrerin auch immer Lehrer gemeint, ebenso verhält es sich mit Schüler und Schülerin etc.



- ★ Bildkarten „Lernweg – Teil 1“ (KV 6) und „Lernweg – Teil 2“ (KV 7) vergrößert kopieren, bei Bedarf anmalen und laminieren
- ★ alle Plakat-Vorlagen (KV 8) auf DIN A3 hochkopieren
- ★ Für die Gruppen, welche die Säulen mit Post-its® kleben, den obersten Teil der Tabelle für Post-its® zweimal kopieren und zusammenkleben, damit so genügend Post-its® übereinander Platz haben. Die Plakat-Vorlagen knicken, sodass zunächst nur die Bildzeile unten und die darüberliegende Strichlistenzeile zu sehen sind.
- ★ Post-its® für die Gruppenarbeit bereitlegen
- ★ Arbeitsblatt (KV 9) für leistungsstarke Gruppen in entsprechender Anzahl kopieren
- ★ LEGO®-Steine im Klassensatz und LEGO®-Platte für leistungsschwache Gruppen bereitlegen
- ★ Feedback-Karten (KV 10) vergrößert kopieren, bei Bedarf anmalen und laminieren
- ★ Foto-Kärtchen (Anleitung siehe KV 11) der Kinder vorbereiten: gleichgroße Profil-Fotos der Kinder auf Tonpapier kleben, laminieren und auf der Tonpapierseite mit kleinen Magneten versehen
- ★ CD-Player und CD mit passender Musik vorbereiten

Unterrichtsverlauf:

Phase	Durchführung	Material/Sozialform
Einstieg/Hinführung	Als stummer Impuls werden den Schülern die Bildkarten „Das Tier mag ich gern!“ (KV 1) gezeigt. Einzelne Kinder werden befragt, welches dieser Tiere sie gerne mögen. Die Kinder äußern sich zur Frage. Es werden weiterhin einzelne Kinder zu anderen Themen befragt: Welches Essen, welche Farbe, welches Hobby, welches Unterrichtsfach magst du gerne?	Kinokreis, Unterrichtsgespräch, Tafel, Bildkarten „Das Tier mag ich gern!“ (KV 1)
Problemstellung	Wir möchten die Meinung aller Kinder in der Klasse erfahren. Was würden wohl die meisten Kinder der Klasse antworten, welches Tier sie z. B. am liebsten mögen? Die Klasse stellt fest, dass die Befragung einzelner Kinder zu umständlich wäre und zu lange dauern würde. Die Klasse sammelt gemeinsam Ideen, wie man am besten vorgehen könnte. Sie kommt zum Ergebnis: Man könnte die Antworten der Kinder zählen und durch Striche notieren.	Bildkarten „Das Essen mag ich gern!“ (KV 2), Bildkarten „Die Farbe mag ich gern!“ (KV 3), Bildkarten „Das Hobby mag ich gern!“ (KV 4), Bildkarten „Den Unterricht mag ich gern!“ (KV 5) Unterrichtsgespräch
Arbeitsauftrag	Der Arbeitsauftrag wird erteilt: ★ Gehe von Station zu Station und mache einen Strich bei der Antwort, die für dich passt. ★ Achte darauf, dass du <u>nur einen Strich</u> an jeder Station machst. ★ Wenn du alle Stationen durchlaufen hast, kommst du in den Kinokreis.	





Phase	Durchführung	Material/Sozialform
Stationentraining 1	<p>Der Lernweg (Teil 1) wird gemeinsam besprochen und die Bildkarten werden an der Tafel angebracht.</p> <p>Es folgt ein freies Stationentraining: Die Kinder durchlaufen alle Stationen, machen jeweils einen Strich bei der für sie passenden Antwort und erstellen so Strichlisten.</p> <p>Die Botenkinder sammeln alle Plakat-Vorlagen ein und holen sie in den Kinokreis. Gemeinsam werden die Strichlisten nun an der Tafel betrachtet. Die Kinder stellen gemeinsam fest, dass die Strichlisten zu unübersichtlich sind.</p> <p>Die Klasse überlegt gemeinsam, dass die Striche ausgezählt werden müssen. Demonstration durch die Lehrerin: Aufklappen der Plakat-Vorlagen, sodass die Häufigkeitszeile und der Platz für die Post-its®-Säulen sichtbar werden.</p> <p>Nun wird gemeinsam an einem Beispiel gezählt und das Ergebnis wird in die Häufigkeitszeile eingetragen. (Hilfsimpuls: „Dir fällt bestimmt noch eine Möglichkeit ein, wie man die Zahlen, die du herausgefunden hast, noch besser zeigen/darstellen kann!“ → Die Lehrerin deutet auf die Post-its®)</p> <p>Gemeinsam wird besprochen, dass eine entsprechende Anzahl an Post-its® zusammengeheftet wird, sodass Türme entstehen. (→ Demonstration an der Plakat-Vorlage)</p>	<p>Bildkarten „Lernweg – Teil 1“ (KV 6), Tafel</p> <p>Stationentraining, Bleistift, Plakat-Vorlagen mit Strichlisten-Zeile (KV 8)</p> <p>Plakat-Vorlagen mit Strichlisten-Zeile (KV 8), Kinokreis, Tafel, Unterrichtsgespräch</p> <p>Post-its®</p> <p>Post-its®, Plakat-Vorlagen mit Strichlisten-Zeile (KV 8)</p>
Stationentraining 2	<p>Der 2. Teil des Lernwegs wird besprochen und die Bildkarten werden an der Tafel angebracht:</p> <ul style="list-style-type: none">★ Du gehst mit deiner Gruppe an eine Station, an der du die Striche der verschiedenen Antworten zählst. Die Zahlen schreibst du in die Kästchen über den Strichen.★ Wenn du fertig bist, klebst du entsprechend viele Post-its® darüber, sodass Türme entstehen.★ Wenn du die Musik hörst, kommst du mit eurer Plakat-Vorlage in den Kinokreis, wo deine Gruppe ihr Ergebnis vorstellt. Falls du früher fertig bist, übst du mit deiner Gruppe euren Vortrag vor der Klasse.	<p>Bildkarten „Lernweg – Teil 2“ (KV 7), Tafel, Unterrichtsgespräch</p>



Phase	Durchführung	Material/Sozialform
aktive Handlungsphase	Die Gruppen werden auf die Stationen aufgeteilt und arbeiten in Gruppenarbeit. Die Lehrerin erklärt währenddessen leistungsstarken und leistungsschwachen Gruppen gesonderte Aufträge.	Plakat-Vorlagen, Bleistifte, Post-its®
Differenzierung/ Inklusion	<p><i>Qualitative Differenzierung:</i> Leistungsstarke Gruppen erhalten ein Arbeitsblatt und malen die Kästchen entsprechend aus, anstatt Post-its® anzuheften. Leistungsschwache Gruppen bauen ein Säulendiagramm mit LEGO®-Steinen (evtl. unter Einbezug von Inklusionskindern) anstatt Post-its® anzuheften.</p> <p><i>Quantitative Differenzierung:</i> Fertige Gruppen üben ihre Präsentation/ihren Vortrag vor der Klasse.</p>	Arbeitsblatt für leistungsstarke Gruppen (KV 9) LEGO®-Steine und LEGO®-Platten
Präsentation/ Problemlösung	Die Arbeitsphase wird durch Musik beendet. Die Kinder kommen mit den von ihrer Gruppe erarbeiteten Ergebnissen in den Kinokreis. Die Ergebnisse werden nach dem E-I-S-Prinzip nach J. Bruner (enaktiv, ikonisch, symbolisch) betrachtet: 1. LEGO®-Turm-Lösung 2. Post-its®-Lösung 3. zeichnerische Lösung (KV 9)	CD, CD-Player Ergebnisse der Gruppen, Kinokreis
Erkenntnis	Am einfachsten und schnellsten kann man die Antworten anhand der entstandenen Türme erkennen.	
Weiterführung	Gemeinsame Überlegungen werden angestellt: ★ Die Post-its®-Türme müssen auf gleicher Höhe beginnen. → (Einführung der x-Achse) ★ Die Mengen können vereinfacht durch die Mengenangabe auf dem vertikalen Strich abgelesen werden. (→ Einführung der y-Achse) Der Begriff „Säulendiagramm“ wird in der Klasse eingeführt.	
Sicherung	Fragen zum korrekten Ablesen der Gruppenergebnisse werden gemeinsam geklärt.	Ergebnisse der Gruppen, Kinokreis
Feedback	Zum Abschluss folgt ein indirektes Feedback als Säulendiagramm: Durch das Anheften von Foto-Kärtchen über drei Bildkarten, welche die wichtigsten Phasen des Unterrichts darstellen, werden erfolgreiche Teile des Unterrichts markiert.	Feedback-Karten (KV 10), Foto-Kärtchen der Kinder (Prinzip KV 11)



Tafelbild:

Lernweg: 1. 2. * 	 <p style="text-align: center;">Ergebnisse der Gruppen</p>	Foto-Kärtchen der Kinder:
---	--	--

Lernweg:

		<p>Gehe von Station zu Station und mache einen Strich bei der Antwort, die für dich passt. Achte darauf, dass du nur einen Strich an jeder Station machst. Wenn du alle Stationen durchlaufen hast, kommst du in den Kinokreis.</p>	
	1. 2.	<p>Du gehst mit deiner Gruppe an eine Station, an der du die Striche der verschiedenen Antworten zählst. Die Zahlen schreibst du dann in die Kästchen über den Strichen. (→ Ausfüllen der 2. Zeile)</p>	
*		<p>Wenn du fertig bist, klebst du entsprechend viele Post-its® darüber, sodass Türme entstehen. (→ Ankleben von Post-its® in Plakat-Vorlage)</p>	
			<p>Wenn du die Musik hörst, kommst du mit eurer Plakat-Vorlage in den Kinokreis, wo deine Gruppe ihr Ergebnis vorstellen kann.</p>

